

WINDKRAFT Weitere Debatte in Braunfels

Auch Braunfels hat seine Windkraft-Debatte. Dazu sind uns vonseiten der Leser gleich mehrere Zuschriften zu der Berichterstattung in der WNZ eingegangen.

Das Einsparen von Energie ist der einzig wahre Weg – das Land Hessen will dazu in den kommenden vier Jahren 15 Millionen Euro zusätzlich bereitstellen. Viel Geld, aber gut so! Im gleichen Atemzug nennt man dann als Hauptenergieträger die Windkraft, die Hessen bis zum Jahr 2050 komplett aus erneuerbaren Energien versorgt. Hierzu fand ich (auch für Politiker) frei zugänglich im „Netz“ folgende Informationen: Der Stromverbraucher zahlt bisher mehr als 23 Milliarden Euro jährlich für die Subventionierung erneuerbarer Energien. Hochsubventionierte Windkraftanlagen gefährden die Netzstabilität und müssen abgeschaltet werden, dieses kostet nochmals dreistellige Millionenbeträge, die zur EEG-Umlage dazu kommen. Sehr viel Geld, gut für den Betreiber. Da kann man doch schon mal den Gedanken an sinnlose Naturzerstörung, zehäckselte Vögel und Fledermäuse, kranke Anwohner und anderen Kleinkram beiseiteschieben. So erklären sich, wie schon von Frau Krekel in einem früheren Leserbrief angeführt, windkraftfreundliche Gutachten, die sich sogar über Gesetze der Physik hinwegsetzen, von selbst. Und ich kenne mich mit Gutachten aus ... ich bin direkte Anwohnerin von „Woolrec“.

**Ute Dietrich,
Braunfels-Tiefenbach**